

7. N. 185. 897

Berlin N. I. 41

Lieber Freund Fonsana,  
vielen Dank für Ihren freundl. Newjahrs-  
wünsch, den ich von Herzen erwidere, u. für  
das interessante Servaes-Bild, das mich  
in meiner etwas mythisch angehauchten  
Familiemittelkeit aufs angenehmste Mitge-  
he. Ich finde jenen belgischen Neuen-  
wetter (mehr als Künstler wohlbekannt)  
einen sehr gut aussiehenden Mann, leider  
mir nicht besonders ähnlich, aber über die  
Jahrhunderte hinweg natürlich mir bluts-  
verwandt. Schade, dass ich ihn nicht persö-  
nlich habe kennen gelernt. Die mir sicher  
blutsverwandte Daguy Servaes wird deren  
Stammrecht, wenn auch einheliches Tochter-  
lein Evi stud. g. J. in Berlin u. besten u. d.  
Gesellschaft. D. wird aber sehr bald nach Prag  
(zu Filmen) abdamphen u. E. ihren derzeitigen

andere Briefpapier steht mir leider nicht zur Verfügung - Man leut' mich über Bescheidenheit.

Kriegsschauplatz Jablonz etwas sperkivorte,  
der beziehen. Dann beginnt aufs neue  
für mich die große Einsamkeit. Hoffe  
endlich bin ich dann soweit bei Kräfte  
(n. nüsserlich, nüstört), um arbeiten zu  
können, was doch mein eduziger wahr-  
hafter Trost in jener Lage ist. Meine habe  
ich genug, nur bin ich oft verzweifelt, so  
nicht auszuführen zu können. Die gerne  
würde ich noch als <sup>gewissermaßen</sup> ~~immer~~ <sup>immer</sup>  
meine Lebenserinnerungen schreiben!

Ihren, Verkohleser, n. Ihrer  
lieben Gatten wünsche ich alles Er-  
spriessliche für das neue Jahr n. nüst  
Allen den ersuchten Wiederwünsch!

Ihr freundschaftlich ergebener

Franz Verwaes

